

Der letzte Winternebel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **29 (1903)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-438215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitgemässe Annoncen.



Isfenpulver in großen und kleinen Schachteln, besonders Beamten zu empfehlen, welche Nachts nicht schlafen können, weil sie den Tag über . . .

Bei Rosine Zwingli am hintern Bach.

Eine truppenfromme Köchin, welche Neigung zu Gefreiten hat, sucht aufs Ziel einen Platz. NB. Die Madame wird in der Küche nicht geduldet.

Unzerreißbare Hosenträger. In denselben kann man den Kampf mit einem Gritzibären aufnehmen. Neue Sendung angekommen bei Antonio Testa quadra.

Deklamationsstunden erteilt à 95 Centimes

Knudeln Rosenquatsch. NB. Dasselbst sind auch jederzeit frischbeziehende Eierknudeln zu haben.

Künstliche Gebisse, auch einzelne Zähne, zum einen drauf nehmen, fertigt aufs Maß an Etienne Lundiblen, Petersburg. Dasselbst werden auch für Hochzeiten und Taufeßen Gebisse leihweise abgegeben. Desgleichen auf zwei Wochen für Heiratslustige.

Unerreicht ist die von Schnurinus von Schnörton erfundene Kindermilch. Unlängst wurde auch aus Illinois berichtet, daß ein Bierbrauer, der in seiner Kindheit nur einige Böffel voll genossen, von einem vier-spännigen Wagen überfahren wurde, ohne den mindesten Schaden zu nehmen. Wer daher kein Rabenvater ist, der bezieht seine Kindermilch bei Bastian Bögelmörder, En gros und en detail, Beinebrech, Gemeinderat.

Französischen Unterricht, aber nicht von Demjenigen, erteilt in aller Sittsamkeit und mit praktischen Uebungen Dieudonné Grisengris. NB. Honorar nach Ueberein-, nicht nach der Niederkunft.

Konferventresor, praktisch für verirrte Luftballonfahrer, verschüttete Eisenbahnreisende und solche, die in einem Hotel mit leerem Wagen übernachten müssen, enthält

Splitter.

Die Presse sollte sich wirklich nicht so ob eines künftigen Maulkrattengesetzes aufregen; sie wird gar nicht in Gefahr kommen, gerichtliche Urteile auf Grund dieses Gesetzes kritisieren zu müssen, denn solche Urteile werden unter aller Kritik sein!

Sepatoni: I ha doch bim Strohl globt, wenn i is roth Thor inni chöm, trössi de Bisch au wieder a, me mekt scho, ischt halt bald wieder e'n abgnössiichi Abstimmitig, ond wenn e so nebes ischt, heßt Du no allerwil e chli vorher möse zo de Hofere inni go prächte.

Bisch: Du tußigs Boswicht Du, gölt ose; host mer jeh gad recht, mis Freuli hett halt ebe en leigere Ma als Dis, e chont au no eppe alle wieder he, wenn er is Dos got, i wör mi gad räs scheme, hüt scho wieder is Dos z'goh, wenn i wesse wo as mi s'Wib a de Hasnacht mit me Handwägeli im Dos inne abtost hett.

Sepatoni: Du Ohlod Du! wäsch ebe n'au scho wieder, wesch au alls chogs inne, was i enard ha welle säge, stimmst doch au nei bi dere neue Verzollig, was do z'Wern obe wieder zeme g'studirt hend, oder wottst epe au scho wieder nebes neus.

Bisch: Heisch gad verrotthe, meh as ebe stimmi jo, me sönd i ösem Schwyzerländli au nüd die sebe wo de Käsklade ätce verhandt ond den mos mer s'chliner Nebel am größere all vorzieh.

Sepatoni: Gang mer e weg, i will nütz devo wesse.

Bisch: So ase, wenn i söß wett ase fromm ond hällig thue wie Du, wör i de das mol meni gleich au jo stimme ond seb wör i.

Sepatoni: Bischt en bleske Narr, die choge Böll werid mene mit em Hälligthue nütz gmeh ha.

Bisch: Me mekt waul wie vertausered domm as't no bist, wenn wegem Zoll 's Fläsch thärer werd, werid d'Witt den Fasttag meni waul au ender halte, ond die sebe wo fastit sönd doch gwöß frömmer as die wo allerwil Fläsch essit.

Sepatoni: Schwäge chäst wie en Afikat, das wär jeh amel mer wieder nüd in Si cho, aber wens e dere weg ist, stimmi währli au e mol jo, ond seb stimmi. Jech mosi abe goh, i sött no en tröffe, i säg D'er Dank, chom z'onis.

Bisch: Heischt nütz z'danke, leb waul.

fondenzierte Suppe, dreierlei Fleisch, Süßes und Getränk, eine Papierferviette, Messer, Gabel, Böffel, das Journal amusant und ein Andachtsbuch.

Die weißen Mohren.

Roman von Salomon Duitsh.

Wir empfehlen diesen Roman in neunundneunzig Kapiteln namentlich denen, die Angst vor Einbrechern haben, denn der Roman ist so spannend, daß von Einschlafen keine Rede ist. Wer das wertvolle Buch pränumeriert, hat das Recht, statt des Rabattes, drei Stearinkerzen zu beziehen. Wer eine ganze Kiste nimmt, kriegt das Buch gratis.

Bei Salomon Schwiif.

(Besorgt auch Kassengeschäfte.)

Taschenuhren

à Fr. 2.75. In fünf Malen abzuzahlen. Gehen bis sie stehen bleiben. Ein Fläschchen Maschinenöl gratis. Empfehlenswert für Leute, denen das Leben sowieso verleidet ist. Man kann sie auch an goldenen Ketten tragen. Garantiert bis Sonnenuntergang. Allein zu beziehen bei Viktor Emanuel Schwerkfeger, gew. Feuerwehrleutnant.

Haarwuchsspomade

befördert den Kopfschmuck so sehr, daß selbst Falkten und Akfordanten und Kreditbankreditoren nicht im Stande sind, sich die Haare auszureißen. Das große Gütterlein Fr. 1.20, das kleine, welches aber fast ebenso groß 60 Cts. Allein echt und mit tausend Attesten versehen.

Gulda von Gulda, bürgerliche Hebamme.

Ebenasselbst Blutsauger, kauf- und leihweise.

Selbstgemachte Blutz- und Leberwurft

bester Qualität, besonders geeignet bei Familienveröhnungsfesten. Jeden Freitag bei Cyprian Knobloch.

Als Mädchen für Alles empfiehlt sich bei einer bessern Bürgersfamilie ohne Kinder Caecilia Harfenrupper. Es wird mehr auf zweckmäßiges Benehmen des Hausherrn als auf geringen Gehalt gesehen. Zu erfragen im Dienstbotenbureau der Genovesa Negerischutti.

Der letzte Winternebel.

Jüngst bin ich hoch hinauf geflogen, rings zog ein Nebel um mich her, Doch endlich sah ich ihn nur liegen zu meinen Füßen, grau und schwer. Ich sah ihn formen sich und ballen zu eines Maulkorbs Schreckgestalt, Und der begann hochauf zu wallen — mich überrieselte es kalt . . . Ein rauher Nordwind wollt ihn heben auf unserer Alpen hehren Grat — Da aber sah ich ihn erbeben, sah ihn zerfließen und entschweben — und nimmermehr er wieder naht. In siegendem Lenzmorgenstrahle erglänzte Alm und Felsenwand; Aus dem besreiten Alpentale der Letzte Winternebel schwand!

Vorschlag zu einem neuen Namen für die kynologische Gesellschaft: Kellerladenvergoldergesellenverein.

Instr.=Offizier: Du, warum händ sie z'Wärn obe üfes neu Reglement scho bevor's angnoh ischt, ins französische überseze loh, und derzue no vuneme Oberst?

Instrukt.=Offizier: Du Schlaumaier, damit si's denn nachher, wenn's wieder ins dütische übersezt würd, bruche chönnid.



Ich bin der Düstler Schreier

Und lad' heut' von fern und nah,

Die Mitleidgenossen alle

Zum vieltausendstimmigen Ja!

Wenn rings wir werden bedrohet Von Böllen schwer und groß, Wird der Schweizer fürwahr nicht legen Seine Hände in den Schoß!

Denn bei uns selber da wohnt Des Landes urwüchsige Kraft, Bei belebten Industrien Und starker Landwirtschaft!